



Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen in Wasserburg a. Inn

Ergebnisse

Dr.-Ing. Niklas Heller

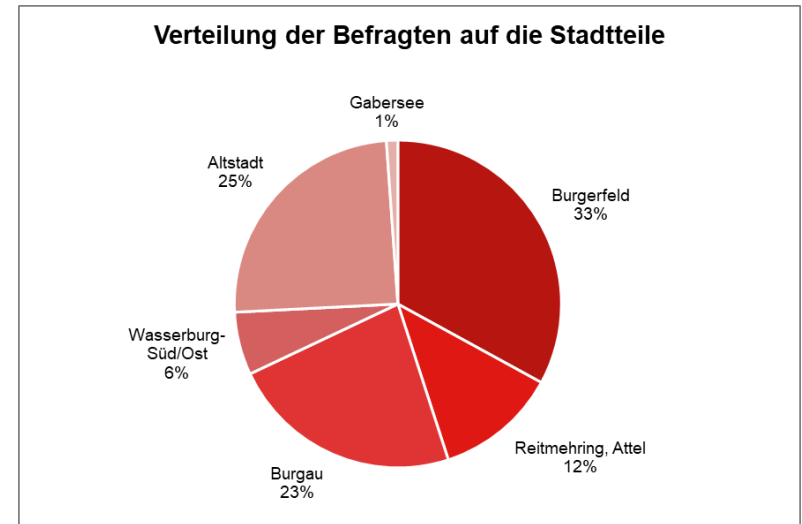
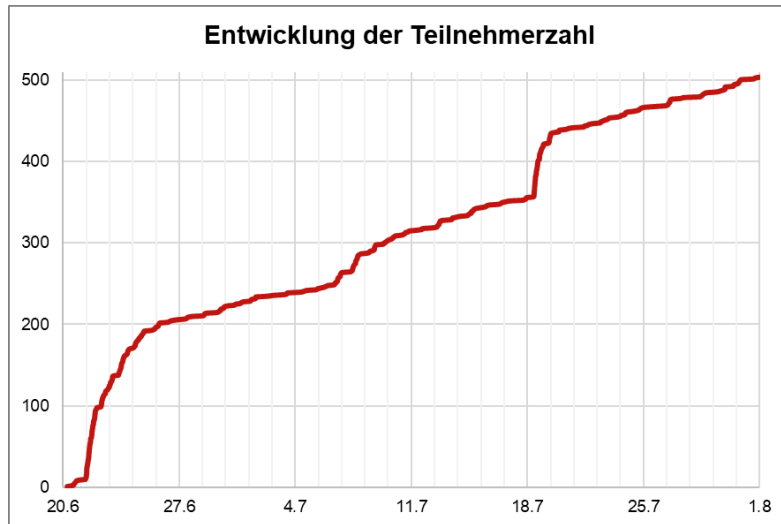
Ahlen, September 2024

- **Alleinstellungsmerkmal Wasserburg a. Inn: Einzige Stadt im Landkreis, die eignes Abfallwirtschaftssystem unterhält**
 - > Einerseits: Verwaltungsaufwand
 - > Aber auch: Umfassende Möglichkeiten zur Gestaltung der Kreislaufwirtschaft in Wasserburg a. Inn → Optimierung hinsichtlich der lokalen Bedürfnisse und Anforderungen
- **Daher: Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Prozess der Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft in Wasserburg a. Inn**
- **Methode: Bürgerbefragung**
 - > Nutzungsverhalten der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen und Systeme
 - > Zufriedenheit mit den Angeboten
 - > Akzeptanz von möglichen weiteren Maßnahmen

- **Durchführung einer (anonymen) Onlinebefragung, ergänzt durch Papierfragebögen**
 - › Große Reichweite und hohe Akzeptanz von Online-Umfragen
 - › Ergänzt durch Papierfragebögen, um niemanden von der Umfrage auszuschließen
 - › Zeitraum: 20.06.2024 bis 31.07.2024
- **Folgend: Darstellung der Ergebnisse**
 - › Für die Stadt Wasserburg am Inn
 - › Spezifische Auswertung für sechs Stadtteile
 - z. T. Fokus auf Altstadt
 - nicht dargestellte Stadtteilergebnisse befinden sich im Anhang

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

› Statistische Angaben



- › 504 abgeschlossene Online-Umfragen
- › 30 ausgefüllte Papier-Fragebögen

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

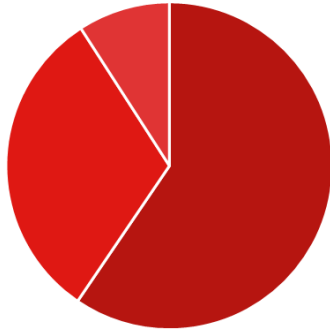
> Statistische Angaben

Verteilung der Befragten auf die Bebauungsstruktur

Großwohnanlage (mindestens 10 Einheiten)
9%

Mehrfamilienhaus
31%

Einfamilienhaus oder
Doppelhaushälfte
60%



- > Teilnahmequote der Bewohner von Einfamilienhäusern oder Doppelhaushälften sehr hoch

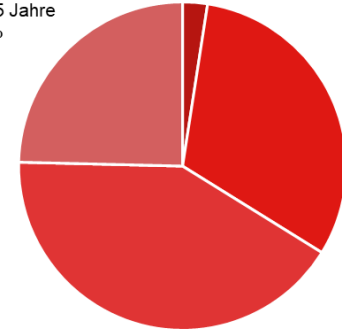
Altersverteilung der Befragten

Bis 25 Jahre
2%

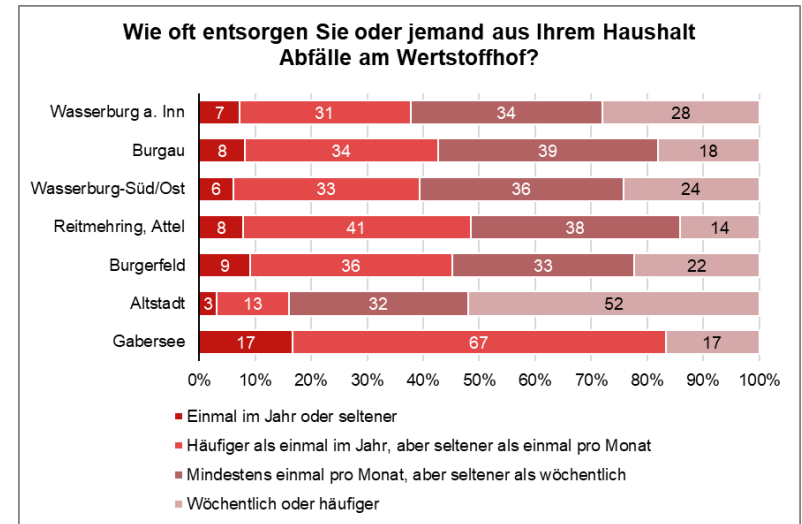
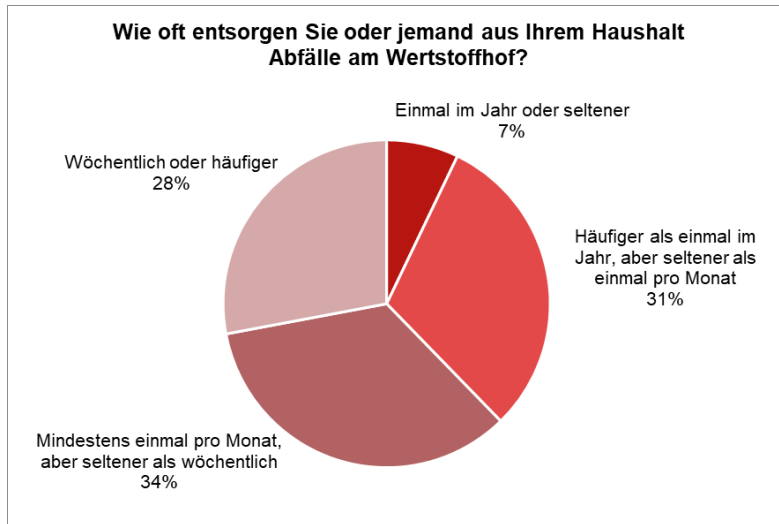
älter als 65 Jahre
25%

26 bis 45 Jahre
31%

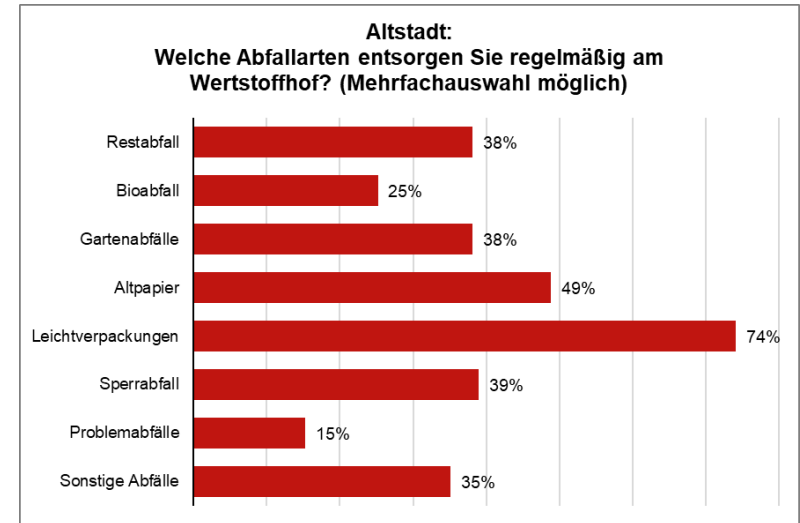
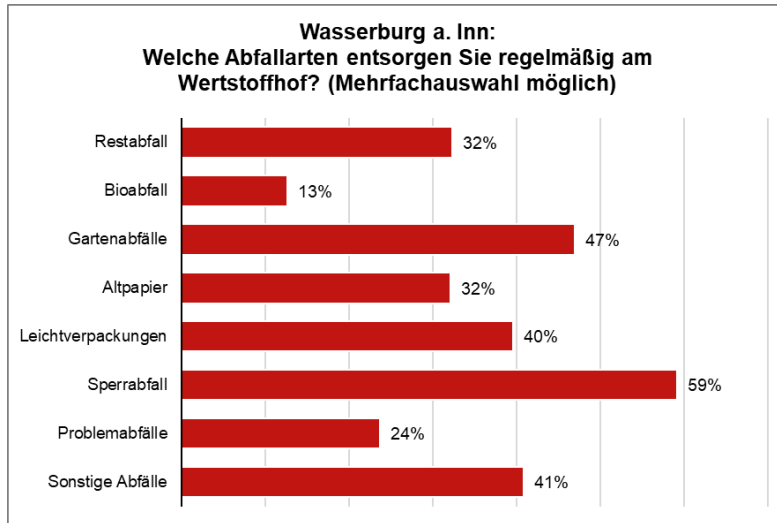
46 bis 65 Jahre
42%



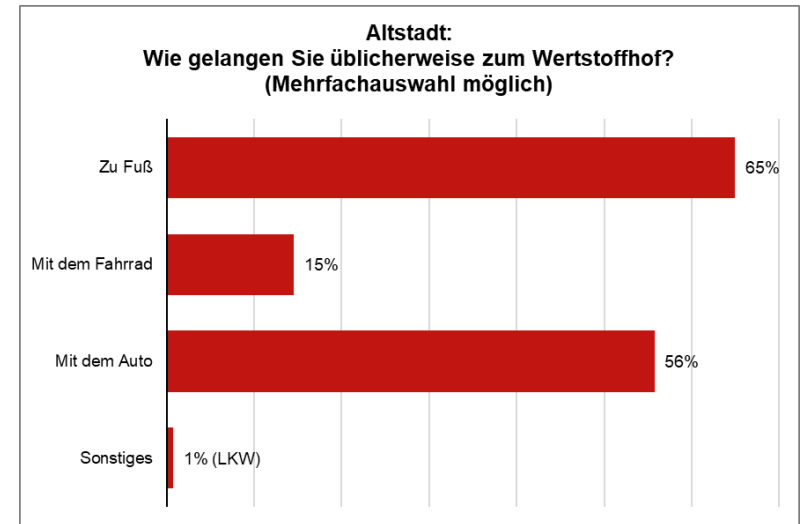
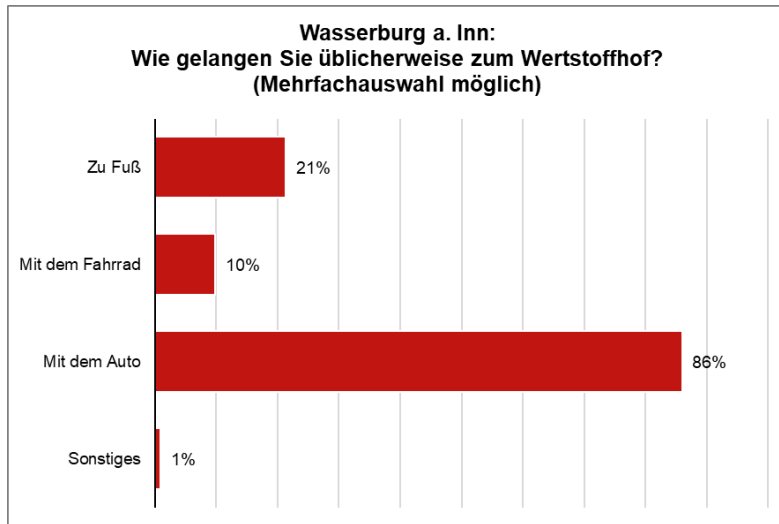
- > Teilnahmequote der bis 25-Jährigen sehr gering



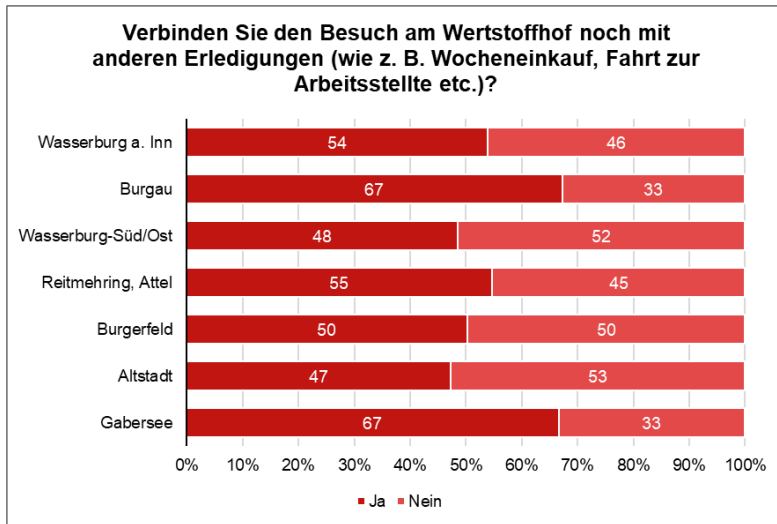
- Mehr als ein Viertel der Befragten besucht den Wertstoffhof mindestens wöchentlich
- Höchste Besuchsfrequenz des Wertstoffhofs bei Bewohnern aus der Altstadt (52% mindestens einmal pro Woche), geringste Frequenz bei Bewohnern aus Gabersee (83% seltener als wöchentlich)



- Der Wertstoffhof wird insb. für die Entsorgung von Sperrabfall genutzt (59 % der Befragten)
- Altstadtbewohner nutzen den Wertstoffhof überwiegend zur Entsorgung von LVP (74 % der Befragten)
- Auswertung aller Stadtteile: Siehe Anhang



- > Die Mehrheit (86 %) der Befragten gelangt mit dem Auto zum Wertstoffhof
- > Altstadtbewohner gehen hingegen überwiegend zu Fuß (65 % der Befragten)
- > Auswertung aller Stadtteile: Siehe Anhang

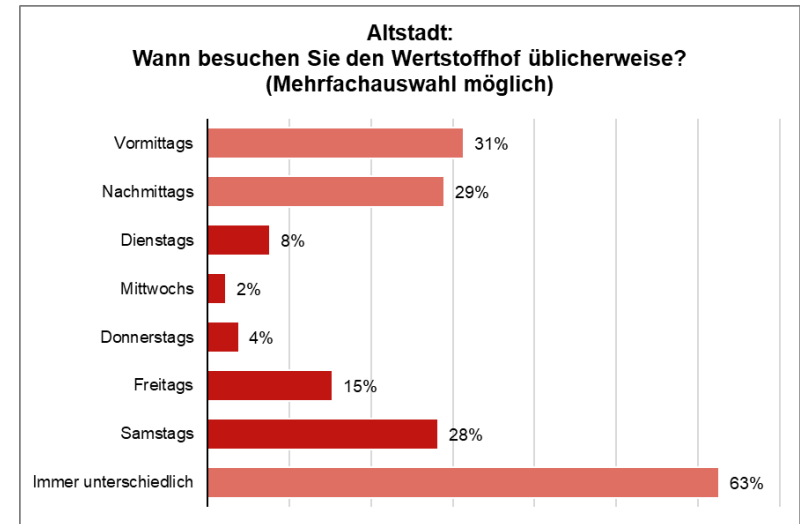
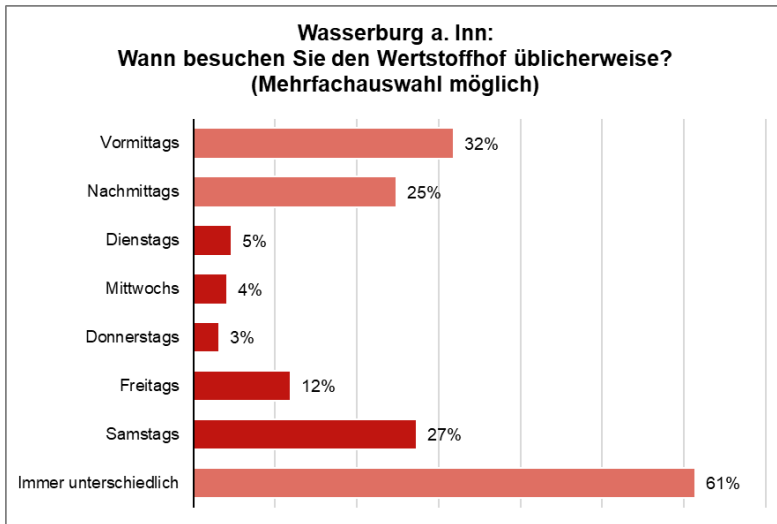


- **Auswertung der Angaben zur Art der Erledigungen**
 - Einkaufen (überwiegende Mehrheit)
 - Fahrt zur Arbeit
 - Kombination mit Freizeitaktivitäten oder Kinderbetreuung
 - Sonstige Erledigungen und Arztbesuche

- Eine knappe Mehrheit der Wasserburger kombiniert den Besuch am WSH mit anderen Erledigungen
- Dies trifft insb. auf Bewohner aus Gabersee und Burgau zu (67 % der Befragten)
- Bewohner der Altstadt verbinden den Besuch des WSH am seltensten mit anderen Erledigungen (47 %)
- Auswertung aller Stadtteile: Siehe Anhang

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

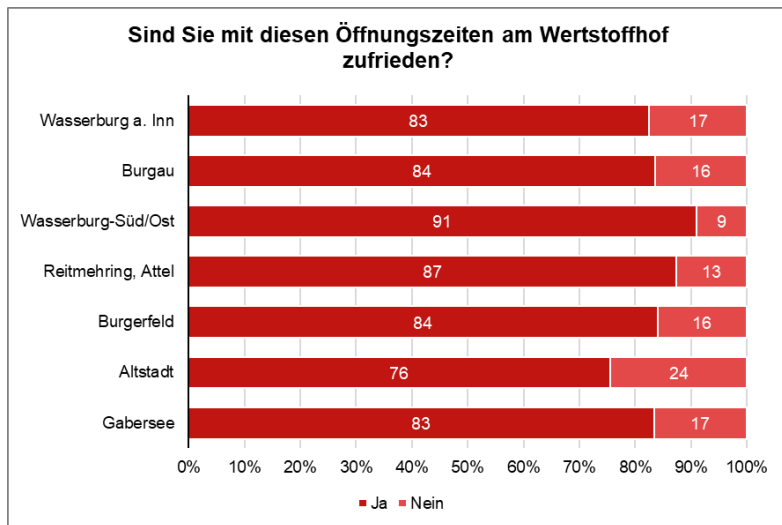
› Frage 5 (1/2)



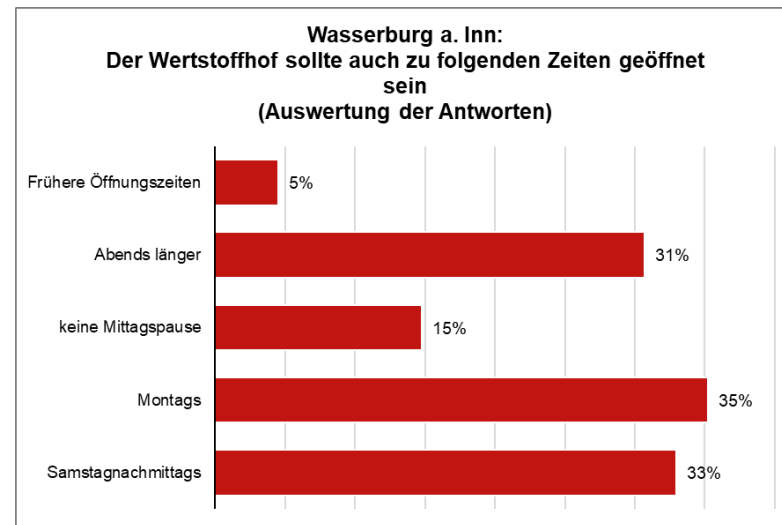
- › Die meisten Befragten besuchen den WSH immer zu unterschiedlichen Zeiten
- › Samstag ist der am stärksten frequentierte Tag, hinsichtlich der Tageszeit gibt es keine eindeutige Tendenz
- › Auswertung aller Stadtteile: Siehe Anhang

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

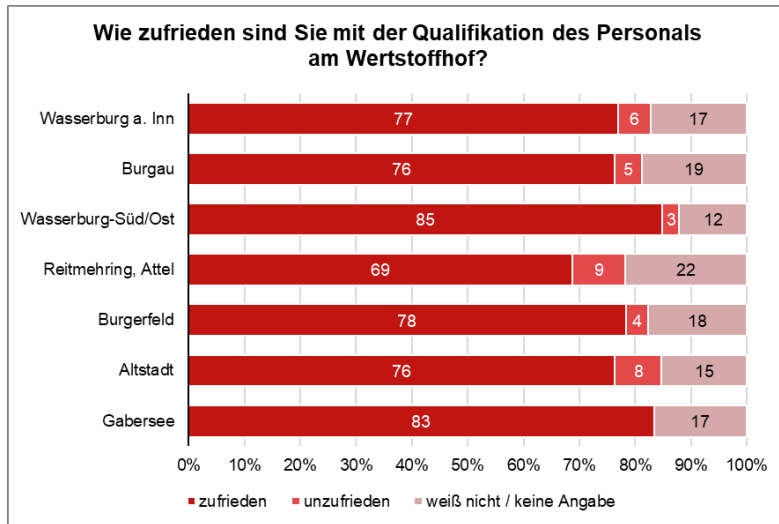
➤ Frage 5 (2/2)



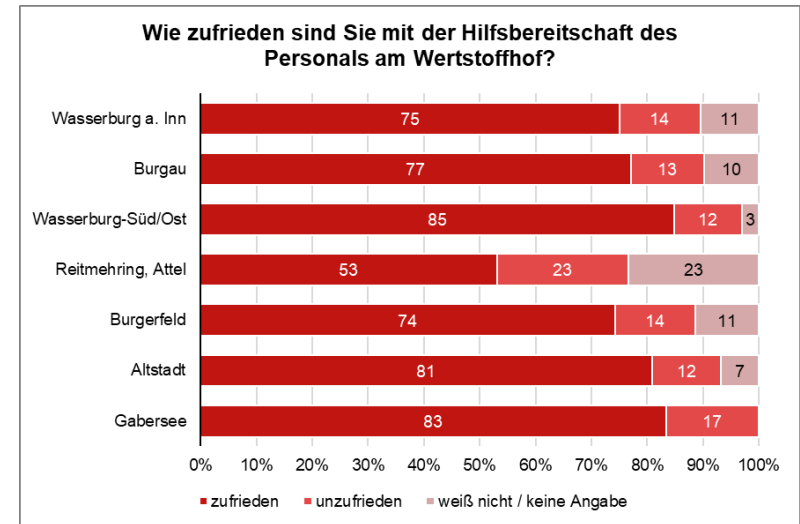
- Der Großteil der Befragten ist zufrieden mit den Öffnungszeiten
- Nur in der Altstadt beträgt die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten < 80 %



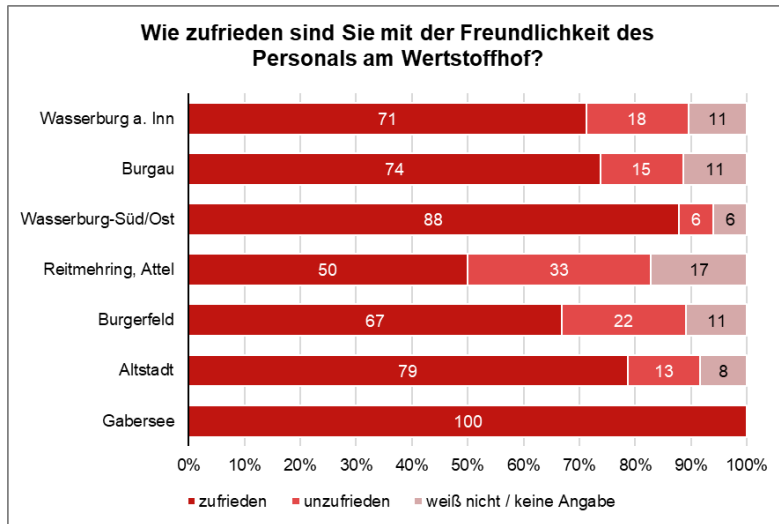
- Auswertung der Freitextantworten: Der WSH sollte insb. noch Montags und Samstagnachmittags öffnen
- Stadtteile: Siehe Anhang



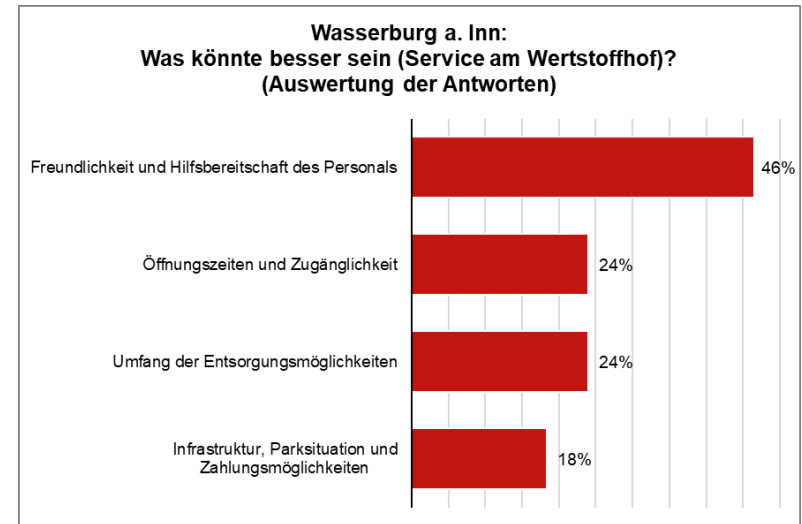
- Der Großteil der Befragten ist mit der Qualifikation des Personals am WSH zufrieden
- Etwas geringere Zufriedenheit der Befragten aus Reitmehring und Attel



- Die Hilfsbereitschaft des Personals am WSH wird ebenfalls gut bewertet
- Geringere Zufriedenheit wiederum bei Befragten aus Reitmehring und Attel

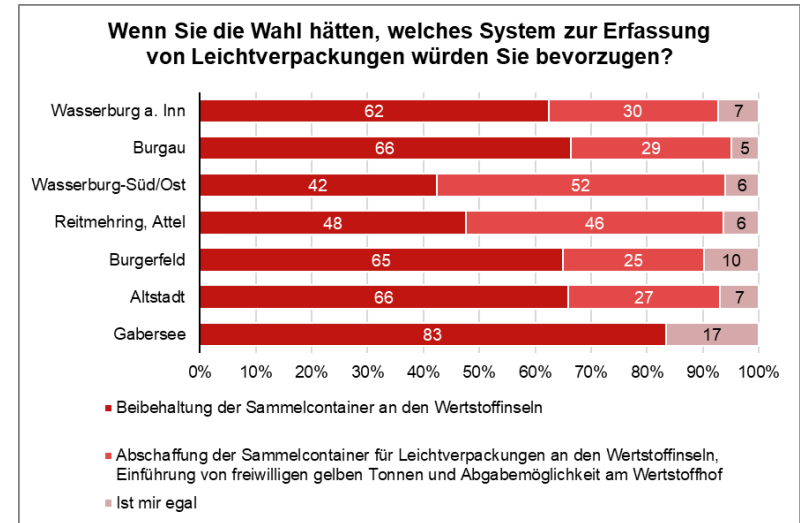


- Die Freundlichkeit des Personals am WSH wird ebenfalls gut bewertet
- Geringere Zufriedenheit wiederum bei Befragten aus Reitmehring und Attel



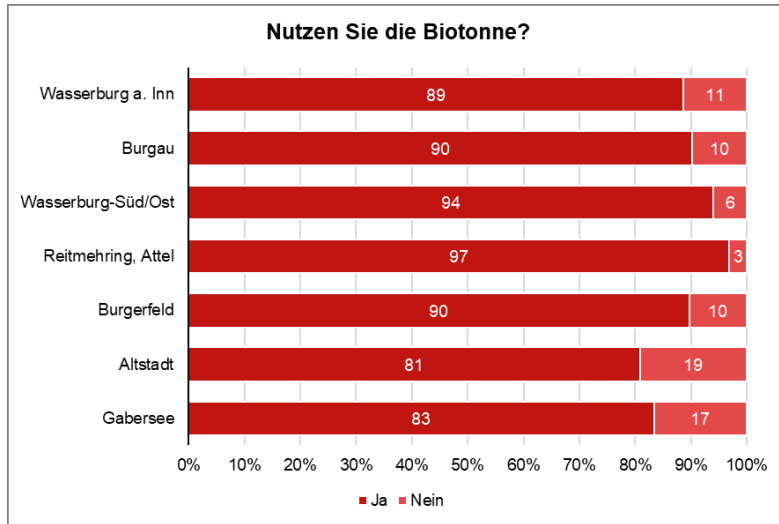
- Auswertung der Freitextantworten: Insb. die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wird als ausbaubar bewertet
- Stadtteile: Siehe Anhang

Leichtverpackungen werden in Wasserburg a. Inn über Sammelcontainer an den Wertstoffinseln entsorgt. Zur Wahrung eines sauberen Stadtbildes lässt die Stadt die Standplätze regelmäßig reinigen, was viel Geld kostet. Eine Alternative könnte die Entsorgung von Leichtverpackungen über eine freiwillige gelbe Tonne auf dem eigenen Grundstück bei gleichzeitiger Abgabemöglichkeit am Wertstoffhof darstellen.



- › 62 % der Befragten sprechen sich für eine Beibehaltung des aktuellen Systems aus, insb. Befragte aus Gabersee
- › Eine Mehrheit für die Abschaffung der Sammelcontainer und Einführung einer gelben Tonne gibt es bei Befragten aus Wasserburg-Süd/Ost; hohe Zustimmungswerte auch in Reitmehring und Attel

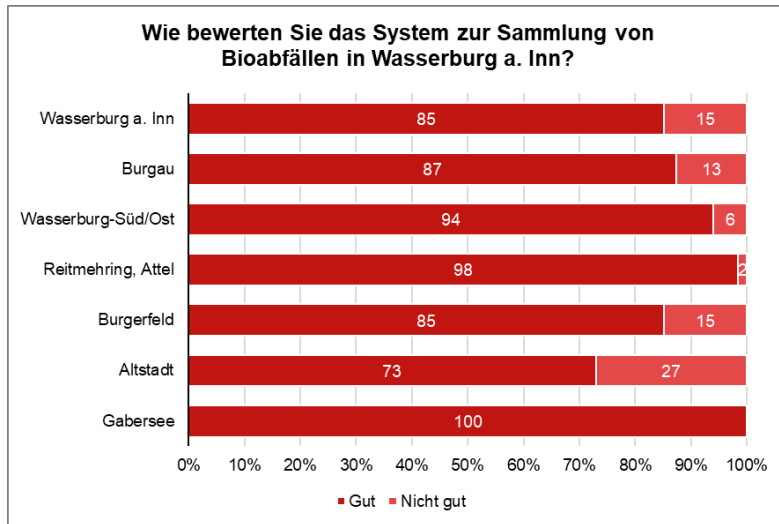
Seit fünf Jahren werden in Wasserburg a. Inn die Bioabfälle über Biotonnen gesammelt und zu Biogas und Kompost verarbeitet.



- **Auswertung der Angaben zu Gründen gegen die Nutzung einer Biotonne**

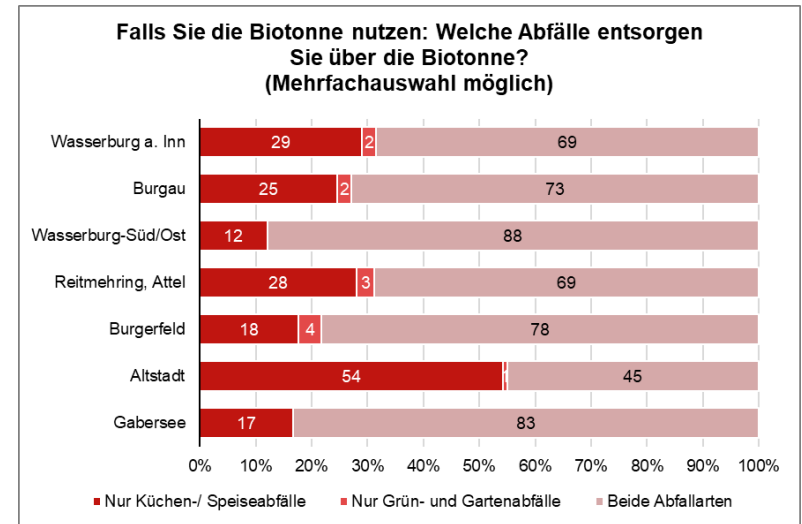
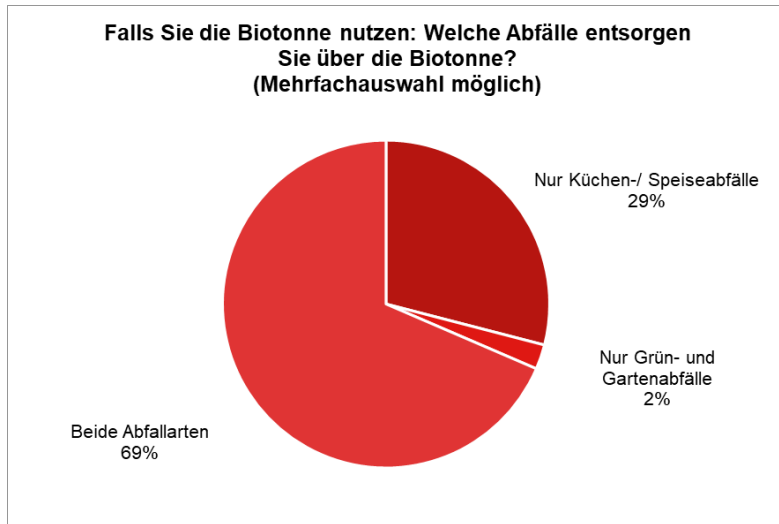
- › Hygieneaspekte
- › Kein Standplatz
- › Eigenkompostierung
- › Kein Bedarf / fehlende Mengen

- › 89 % der Befragten nutzen die Biotonne
- › Höchste Quote in Reitmehring, Attel und Wasserburg-Süd/Ost
- › Geringste Quote in der Altstadt (81 %)

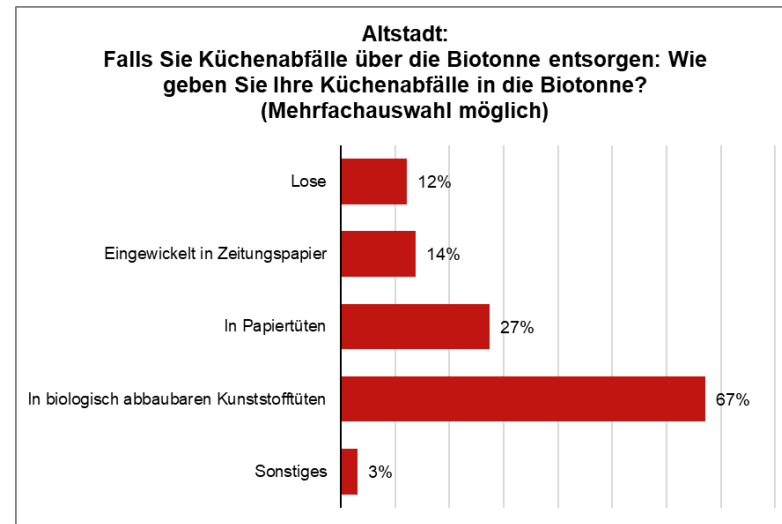
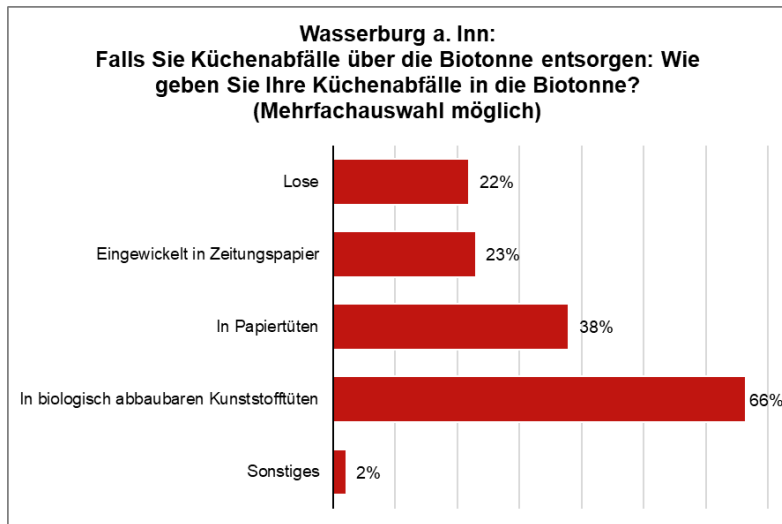


- **Auswertung der Angaben zu den Gründen, warum das System „nicht gut“ bewertet wird**
 - Hygieneaspekte (u. a. das Fehlen von Behälterwäsche)
 - Mangelnde Abgabemöglichkeiten (Presscontainer nicht mehr nutzbar)
 - Zu geringes Abfuhrintervall

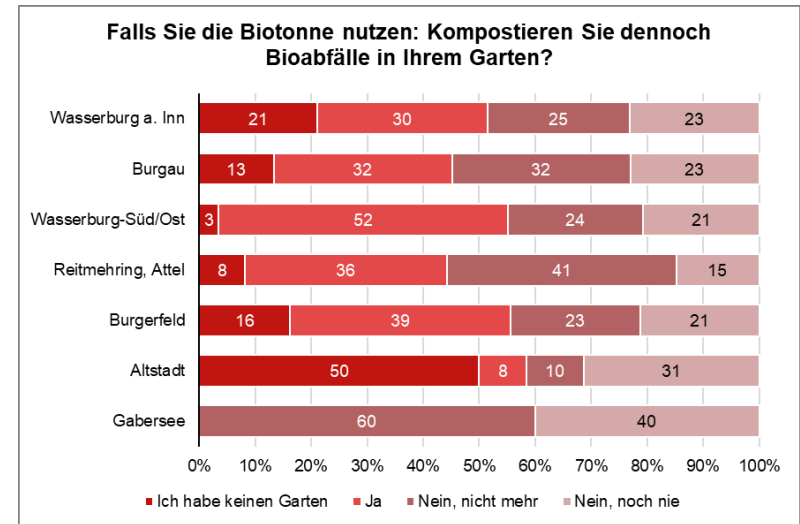
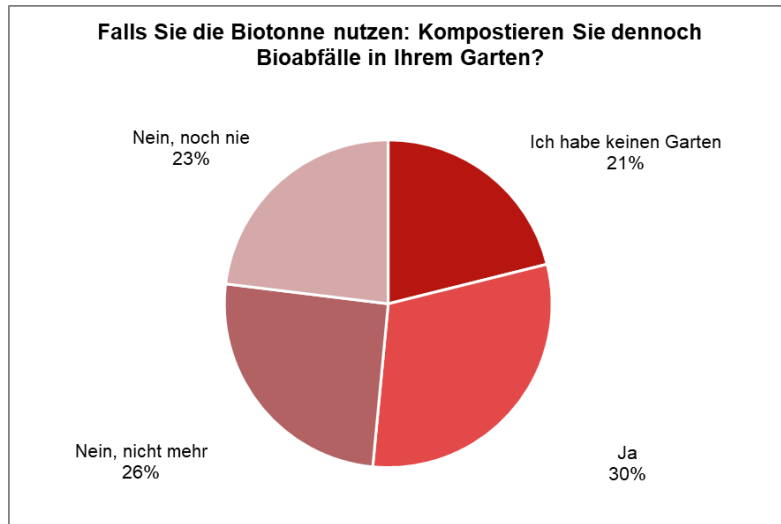
- 85 % der Befragten bewerten das System zur Sammlung von Bioabfall als „gut“
- Höchste Zustimmung in Gabersee, Reitmehring, Attel und Wasserburg-Süd/Ost
- Geringere (aber immer noch hohe) Zufriedenheit in der Altstadt (73 %)



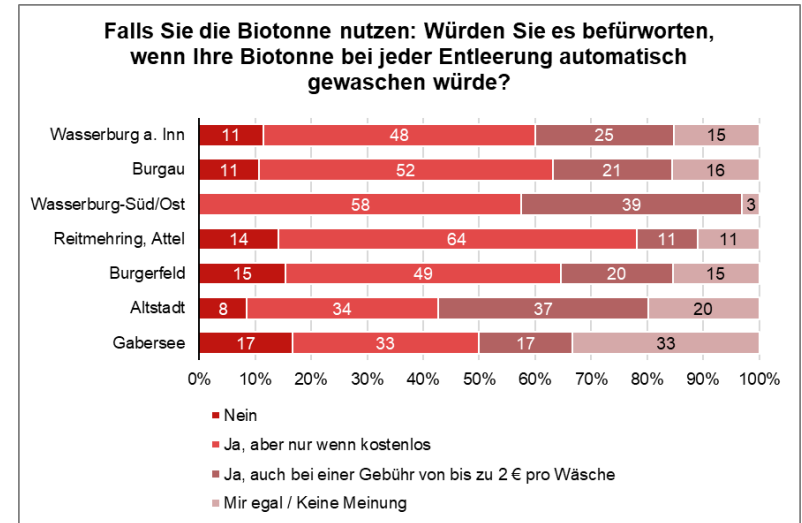
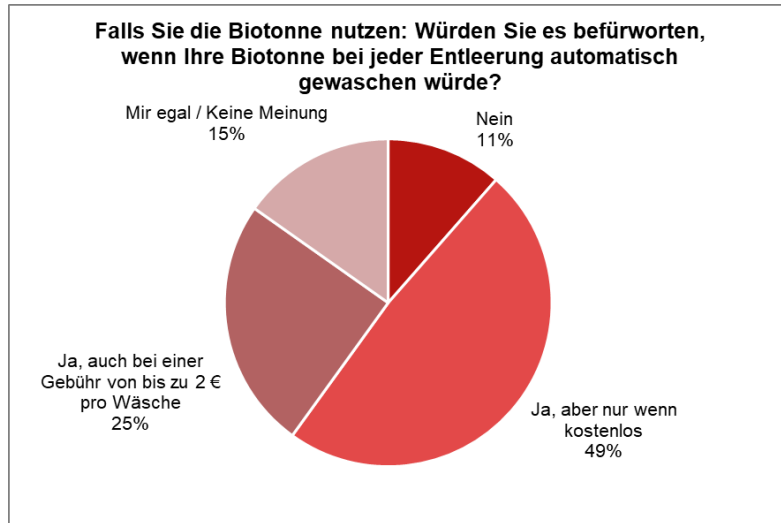
- > Die meisten Befragten (69 %) nutzen die Biotonne sowohl für Küchen- und Speiseabfälle als auch für Grün- und Gartenabfälle
- > Nur 29 % nutzen die Biotonne ausschließlich für Küchen- und Speiseabfälle (in der Altstadt: 54 %)
- > Eine ausschließliche Nutzung der Biotonne für Grün- und Gartenabfälle findet nur in Einzelfällen statt



- › Die meisten Befragten (66 %) geben Küchenabfälle in biologisch abbaubaren Kunststofftüten, seltener in Papiertüten in die Biotonne
- › Vergleichbare Ergebnisse in allen Stadtteilen (siehe Anhang)

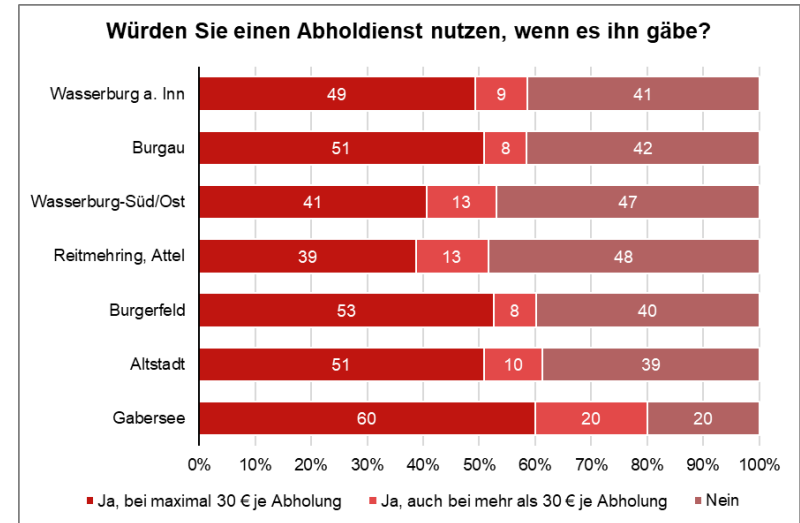


- > 30 % der Befragten kompostiert trotz Nutzung der Biotonne weiterhin Bioabfälle im Garten, weitere 26 % haben dies in der Vergangenheit getan
- > Nur 8 % der befragten Altstadtbewohner kompostieren trotz Biotonne, 50 % haben allerdings auch keinen Garten

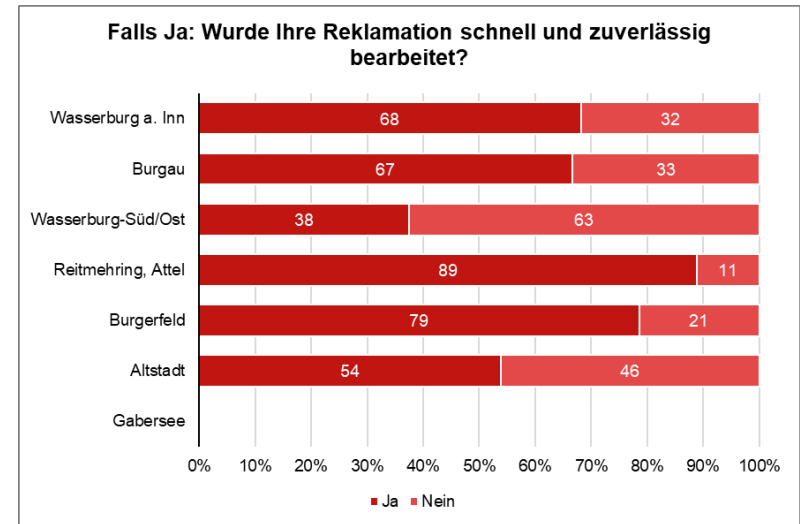
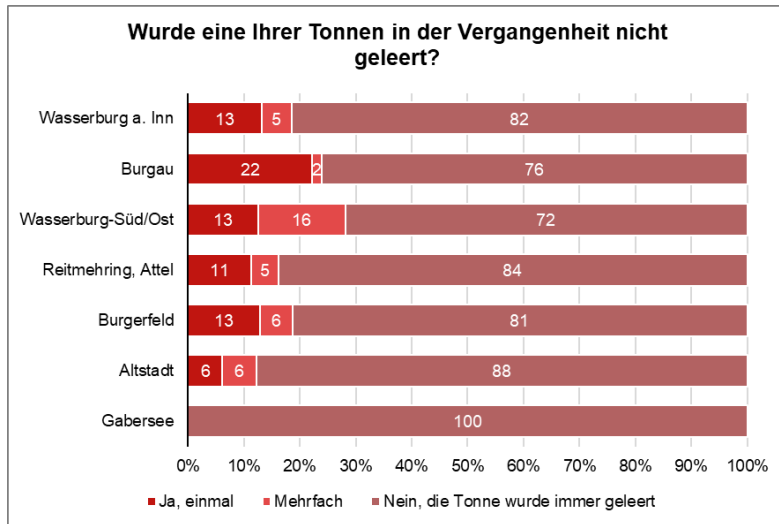


- > Eine große Mehrheit (73 %) befürwortet eine automatische Behälterwäsche bei jeder Biotonnenleerung, die meisten davon aber nur, wenn diese kostenlos angeboten wird
- > Die geringste Zustimmung zur Behälterwäsche zeigt sich bei Befragten aus Gabersee

Viele Menschen haben keine Möglichkeit, schwere Abfälle wie z. B. Möbel oder Elektrogeräte zum Wertstoffhof zu transportieren. Eine Möglichkeit könnte die Einführung eines Abholdienstes sein, bei dem man einen Termin zur Einsammlung von großen und schweren Abfällen vereinbaren kann.



- > 58 % der befragten Wasserburger würde einen kostenpflichtigen Abholdienst nutzen, der Großteil davon bis maximal 30 € je Abholung
- > Befragte aus Gabersee zeigen die höchste Zustimmung, aus Reitmehring und Attel die niedrigste

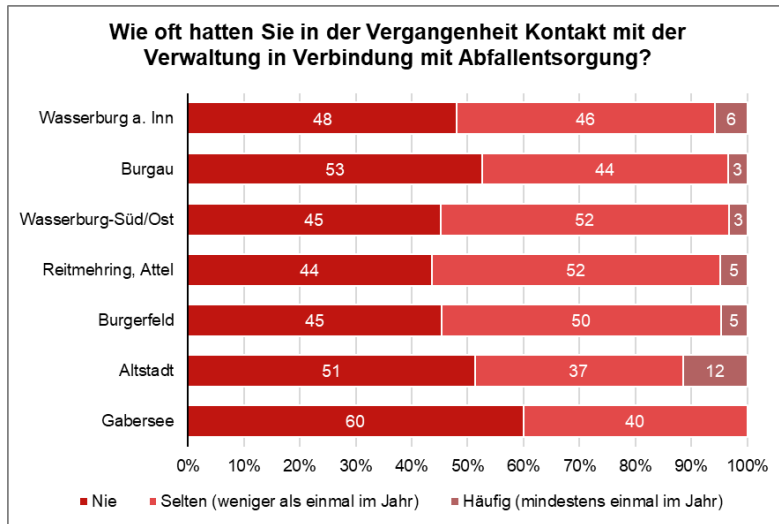


- Nur eine Minderheit der Befragten hat Erfahrungen mit nicht geleerten Tonnen
- In Wasserburg-Süd/Ost am häufigsten Probleme mit der Leerung

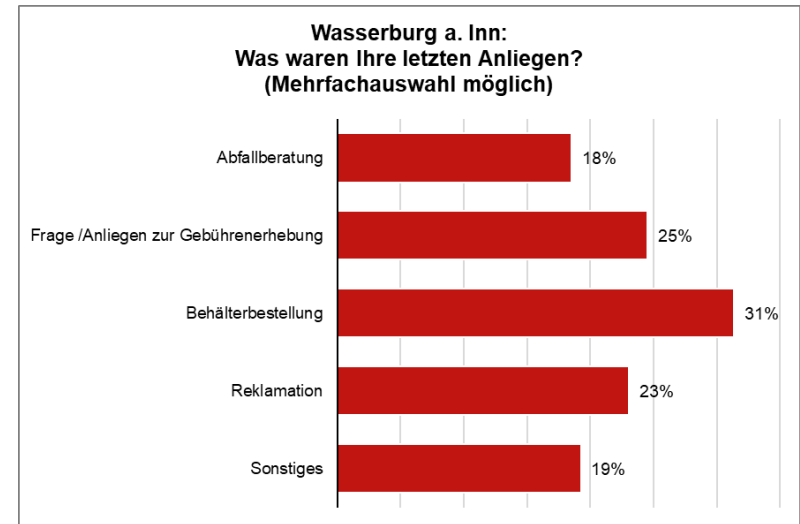
- Die Mehrheit der Befragten war mit der Bearbeitung der Reklamation zufrieden
- Ausnahme: Befragte aus Wasserburg-Süd/Ost

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

› Frage 15 (1/4)



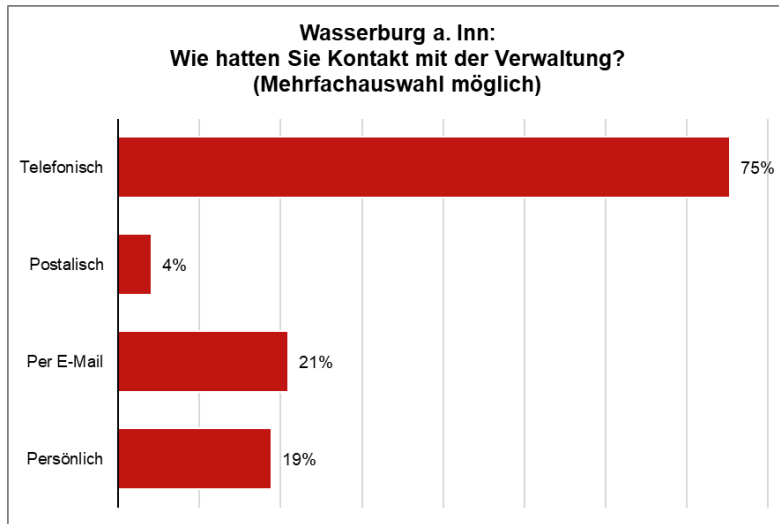
- › Weniger als die Hälfte aller Befragten hatte bisher Kontakt zur Verwaltung in Verbindung mit der Abfallentsorgung, nur 6 % häufiger als einmal im Jahr



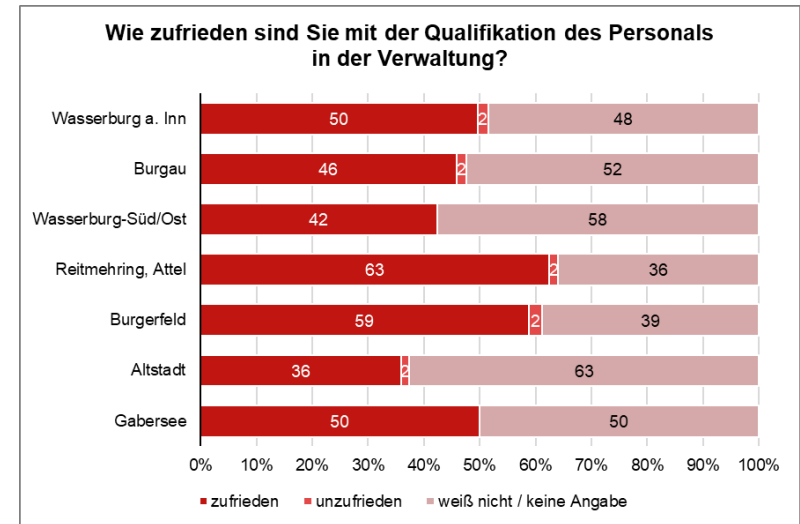
- › Die häufigsten Anliegen sind Behälterbestellungen und Fragen/Anliegen zur Gebührenerhebung
- › Stadtteile: Siehe Anhang

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

➤ Frage 15 (2/4)



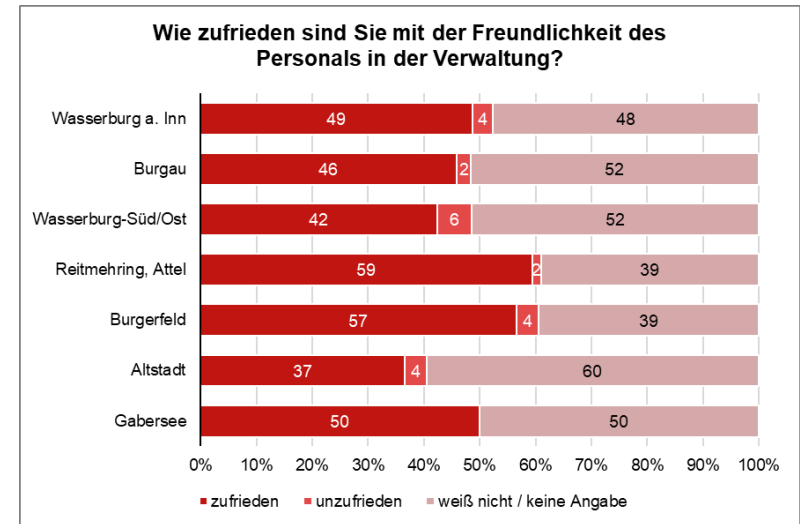
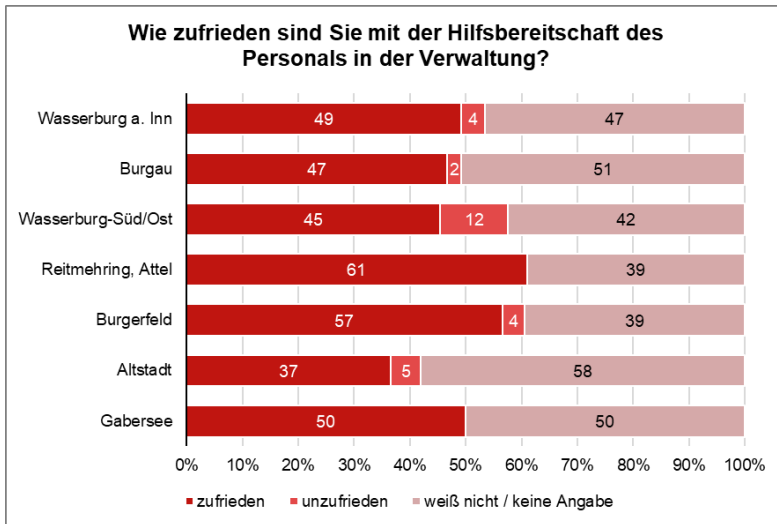
- Der Kontakt zur Verwaltung läuft i.d.R. telefonisch
- Stadtteile: Siehe Anhang



- Von denen, die eine Einschätzung abgegeben haben, sind nur wenige Prozent unzufrieden

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

› Frage 15 (3/4)



› Von denen, die eine Einschätzung abgegeben haben, sind nur wenige Prozent unzufrieden

› Von denen, die eine Einschätzung abgegeben haben, sind nur wenige Prozent unzufrieden

- **Auswertung der Angaben, was am Service der Verwaltung besser sein könnte**
 - › Verbesserungsbedarf bei Kommunikation und Kundenservice
 - Beispiele: Wunsch nach mehr Freundlichkeit, konstruktiver Kommunikation, respektvollem Umgang, besserem Eingehen auf Fragen und Bedürfnisse.
 - › Vorschläge zur Optimierung von Abläufen
 - Beispiele: Bessere Erreichbarkeit, Einhaltung von Absprachen, bessere Planung von Abholungen, Verbesserung der Bearbeitung von E-Mail-Anfragen, Beibehaltung des Abfallkalenders in Papierform.
 - › Sonstige Anmerkungen
 - Beispiele: Kommunikation sollte auch an Mieter und nicht nur an Eigentümer erfolgen, Kritik an der Gebührenerhebung nach Gewicht



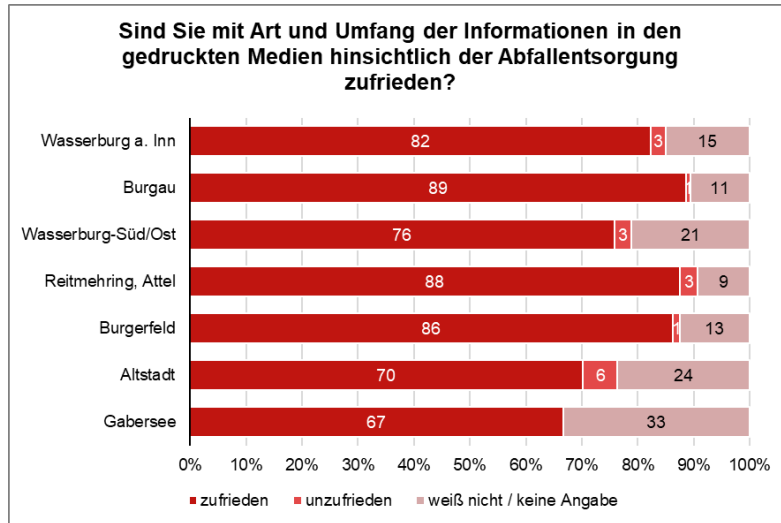
● Sonstige Angaben

- › Wasserburger Stimme
- › E-Mail-Benachrichtigung
- › Mitarbeiter im Bauhof

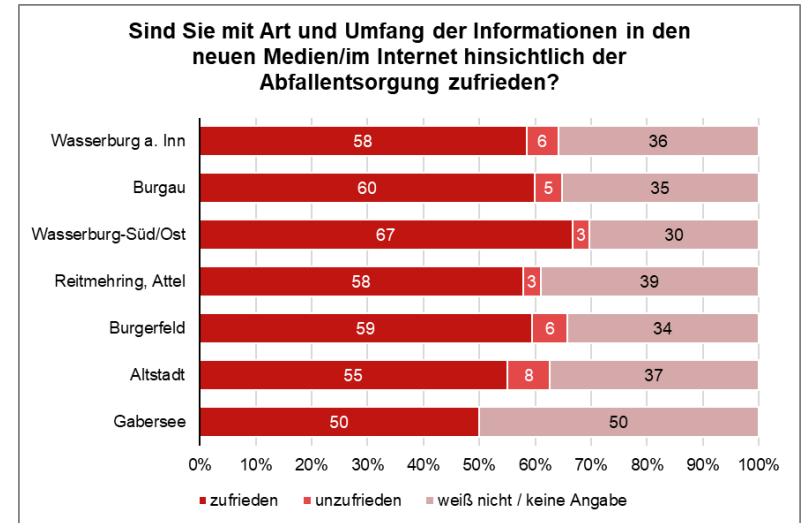
- › Die gedruckte Abfallinformation mit Abfallkalender stellt vor den Wasserburger Heimatnachrichten die wichtigste Informationsquelle für die Befragten dar
- › Stadtteile: Siehe Anhang

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

› Frage 17 (1/2)



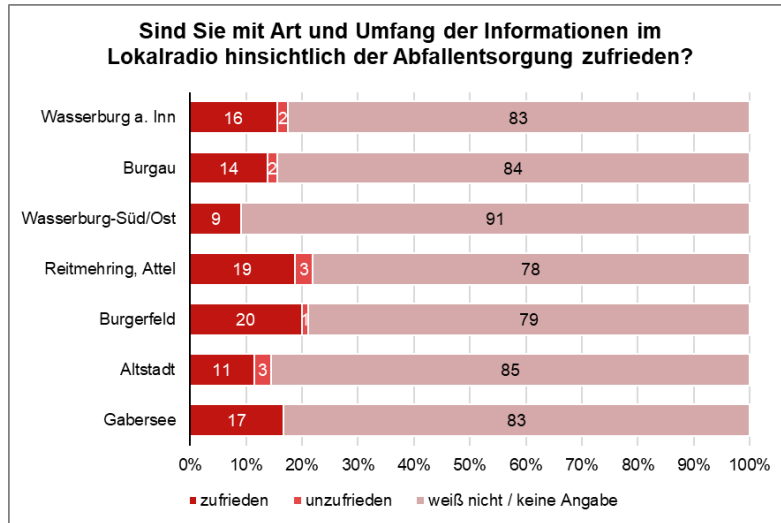
› Der Großteil der Befragten ist mit dem Informationsangebot in den gedruckten Medien zufrieden



› Die Zufriedenheit mit den Informationen im Internet ist überwiegend gut, aber geringer als denen in den gedruckten Medien

Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

➤ Frage 17 (2/2)



- Informationen hinsichtlich der Abfallentsorgung aus dem Lokalradio spielt für die meisten Befragten keine Rolle

› Frage 18

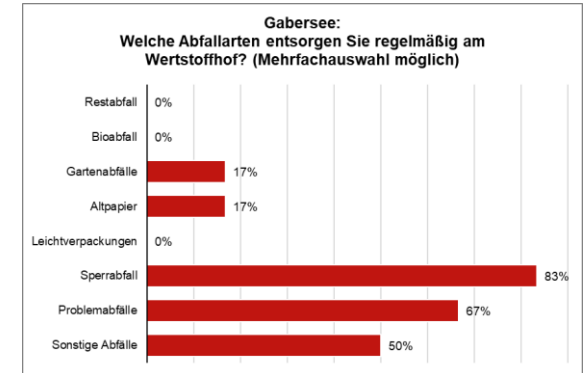
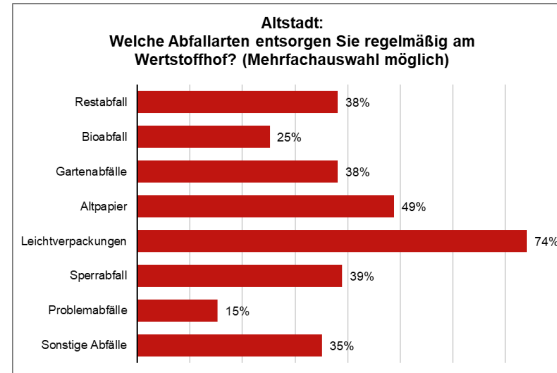
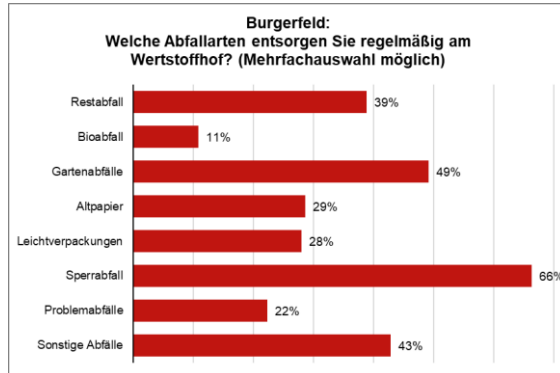
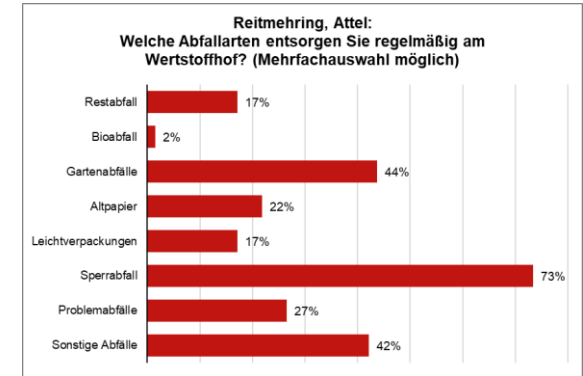
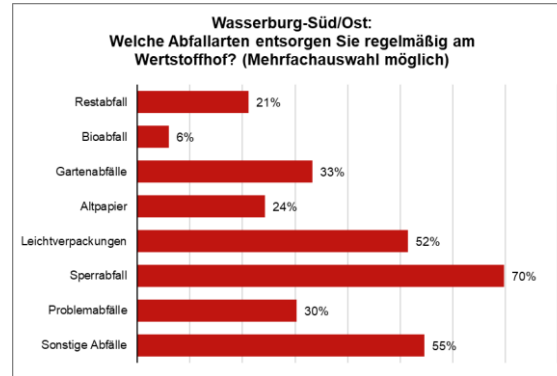
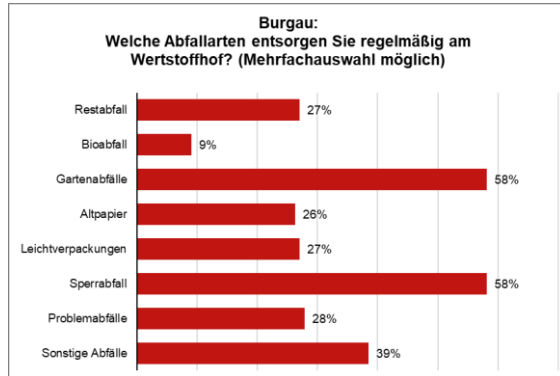
- **Frage: „Gibt es sonst noch etwas, das Sie uns mitteilen möchten?“**
 - › Bedenken bezüglich der Abfallentsorgung in der Altstadt
 - Sorgen über die Verlegung des Wertstoffhofs und die damit verbundene Erreichbarkeit für Bewohner ohne Auto
 - Wunsch, bestehende Entsorgungsmöglichkeiten in der Altstadt beizubehalten
 - Platzmangel für zusätzliche Tonnen wie die Gelbe Tonne
 - › Lob und Zufriedenheit mit dem aktuellen Abfallwirtschaftssystem und dem Personal
 - Positive Rückmeldungen zur Effizienz des aktuellen Systems
 - Wertschätzung für die Arbeit der Mitarbeiter und Zufriedenheit mit den bestehenden Dienstleistungen
 - › Wunsch nach Sperrmüllabholung
 - Anregungen für regelmäßige oder bestellbare Sperrmüllabholungen
 - Hinweise auf Schwierigkeiten bei der Entsorgung von sperrigen Gegenständen ohne eigenes Transportmittel
 - Vorschläge, Modelle aus anderen Regionen zu übernehmen
 - › Bedarf an besserer Aufklärung und Kontrolle zur Vermeidung von Missbrauch an Wertstoffinseln
 - Beschwerden über Fehlbefüllungen und illegale Ablagerungen an Sammelstellen
 - Forderungen nach mehr Aufklärung über richtige Mülltrennung, auch in verschiedenen Sprachen
 - Vorschläge für verstärkte Überwachung oder Kontrollen an den Wertstoffinseln
 - › Vorschläge zur Verbesserung des Systems
 - Wünsche nach einer benutzerfreundlicheren Abfall-App
 - Anregungen für eine automatische Reinigung der Biotonne, besonders in warmen Monaten
 - Bedarf an längeren Öffnungszeiten des Wertstoffhofs
 - Forderungen, mehr Abfallarten am Wertstoffhof anzunehmen

Anhang:

Stadtteilspezifische Auswertung bei Fragen mit Mehrfachauswahl als Antwortmöglichkeit

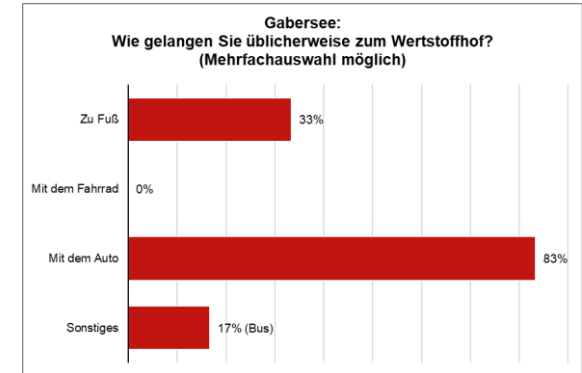
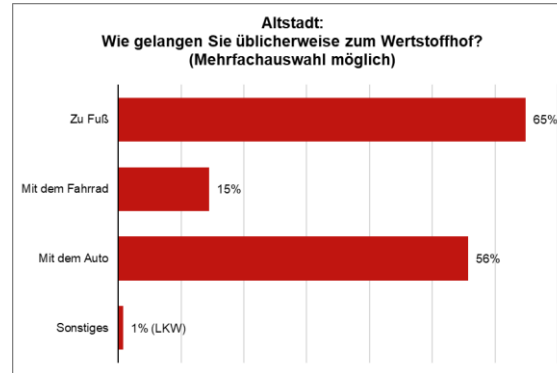
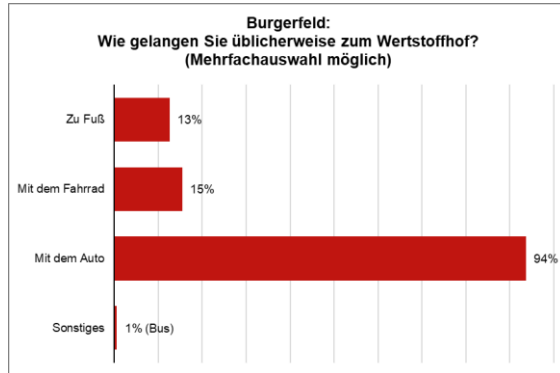
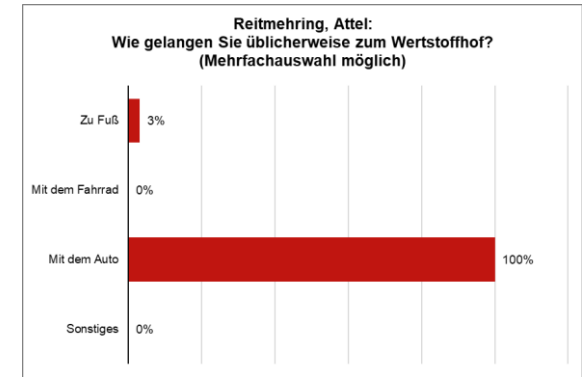
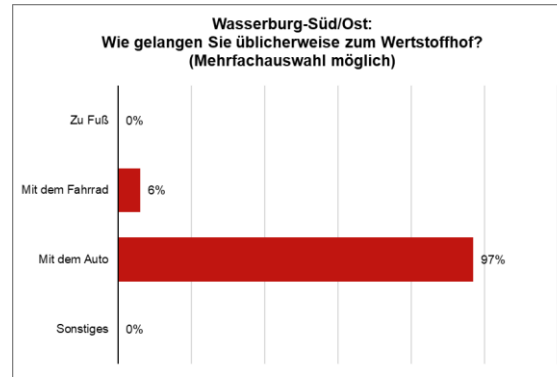
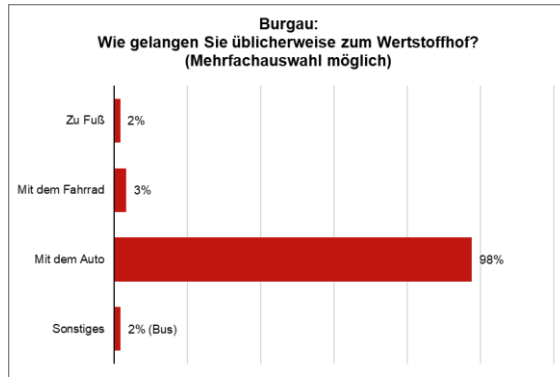
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 2



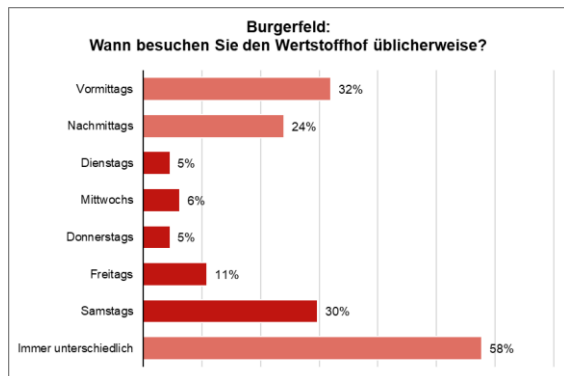
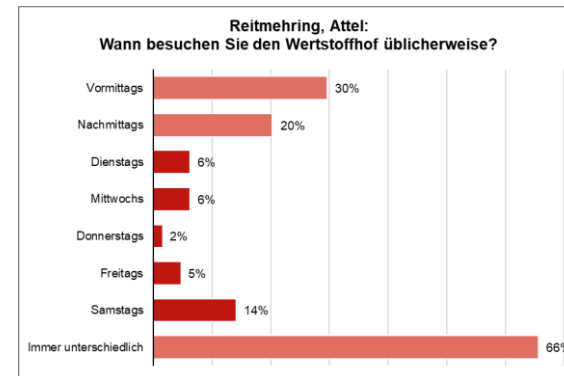
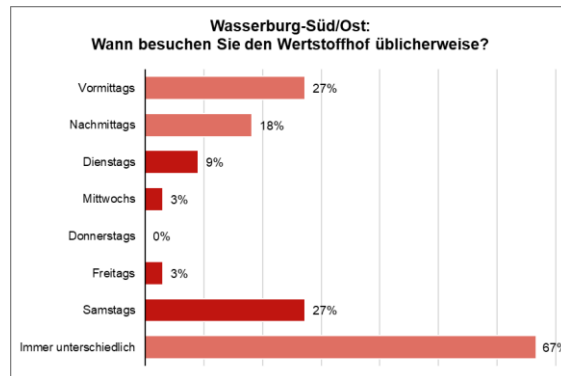
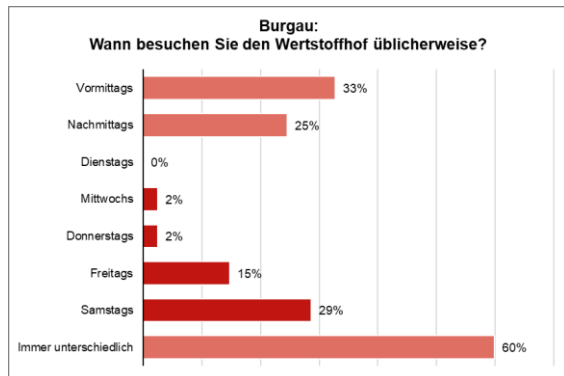
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 3



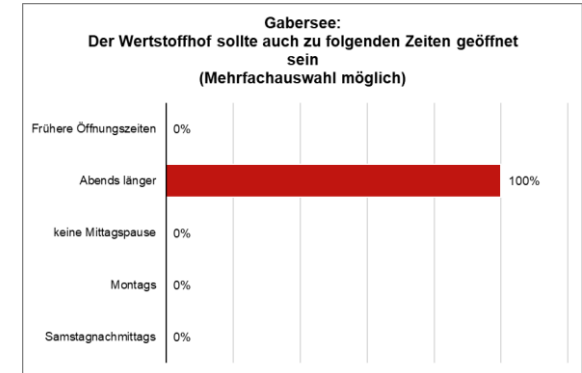
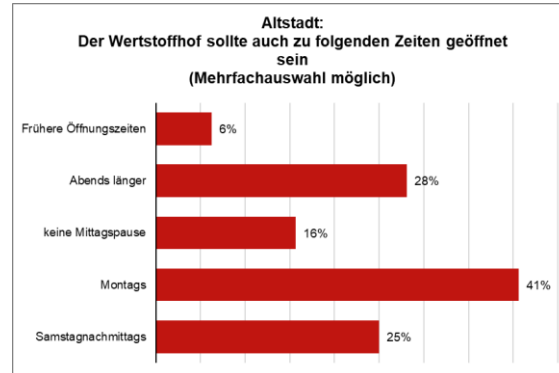
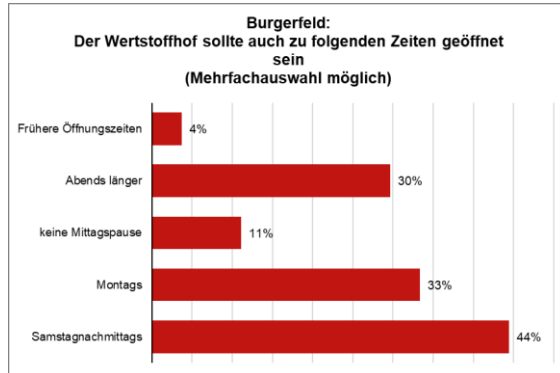
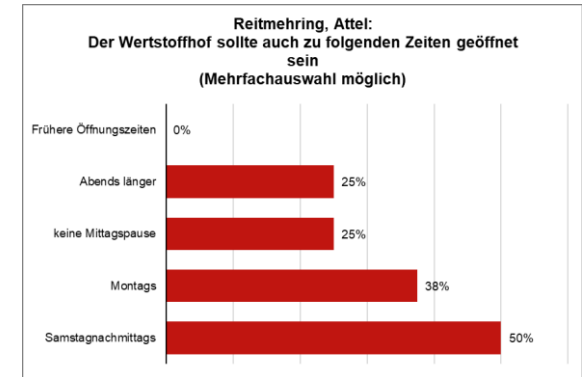
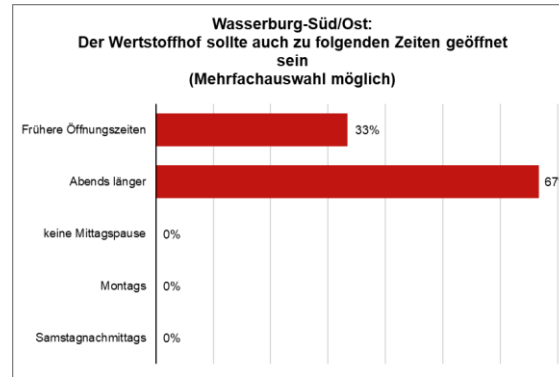
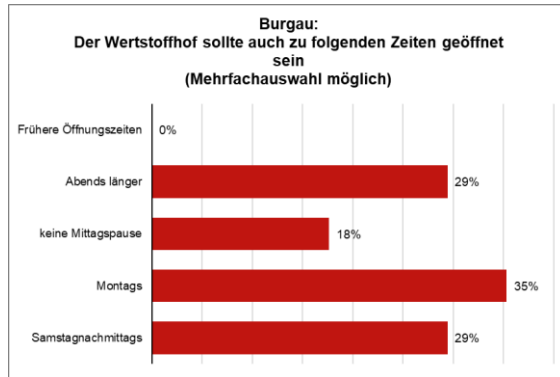
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

➤ Anhang: Frage 5 (1/2)



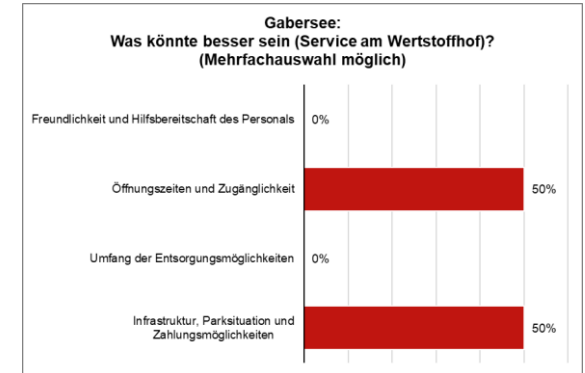
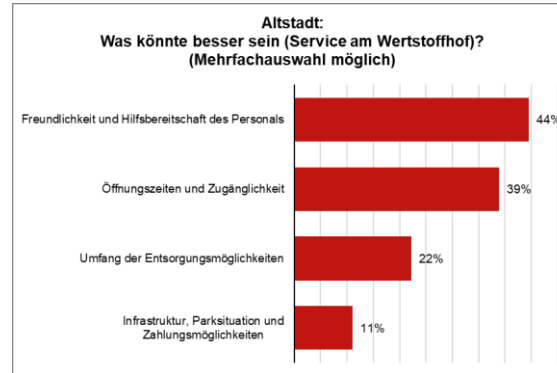
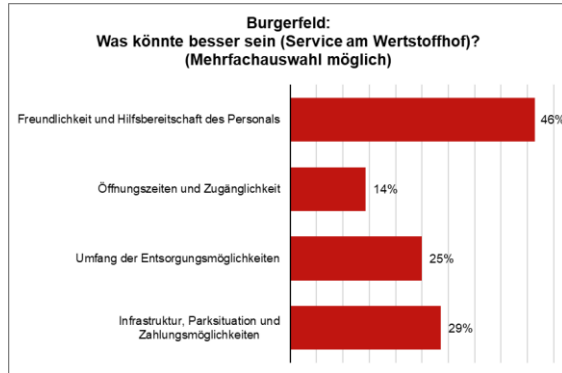
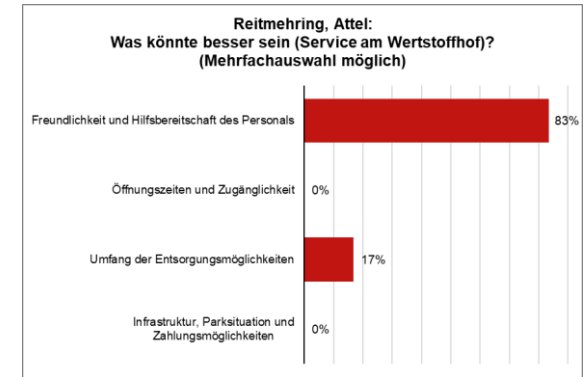
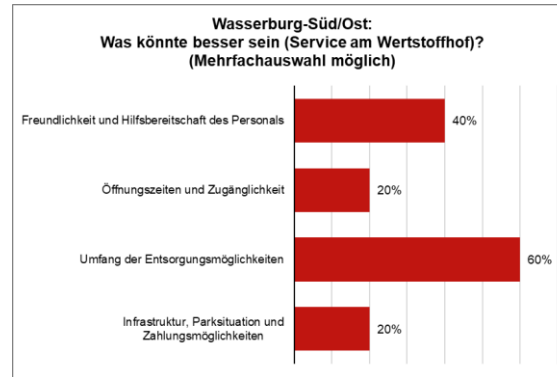
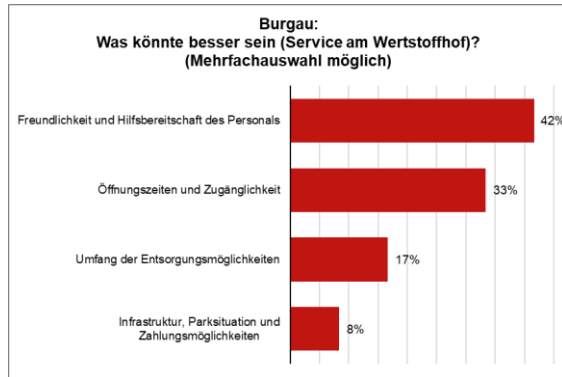
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 5 (2/2)



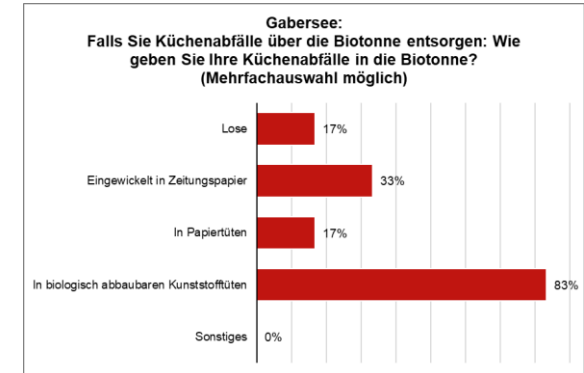
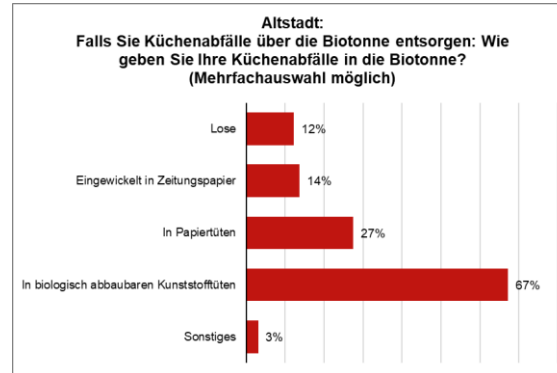
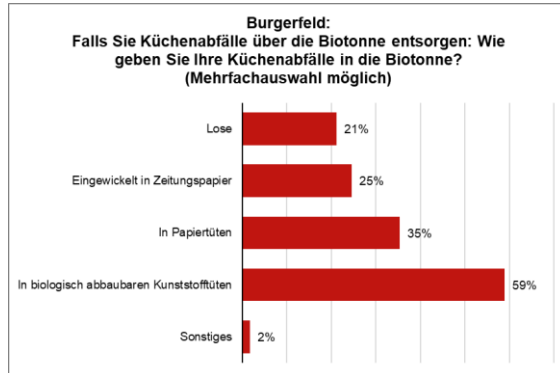
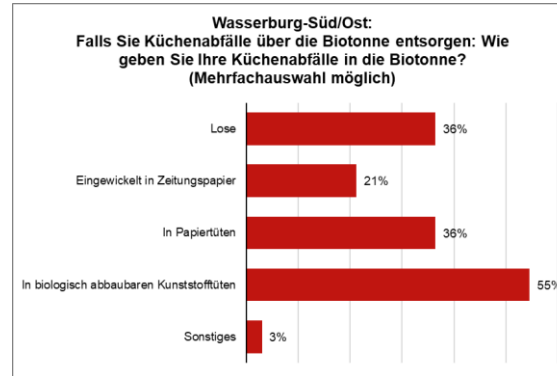
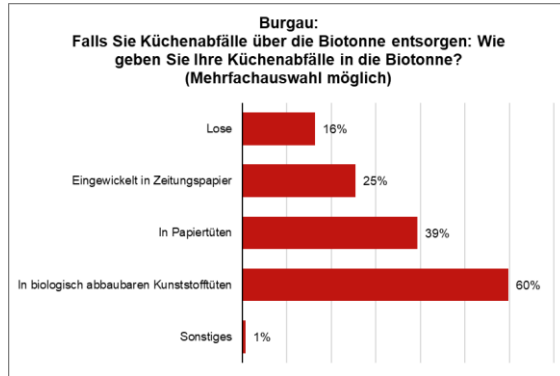
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 6



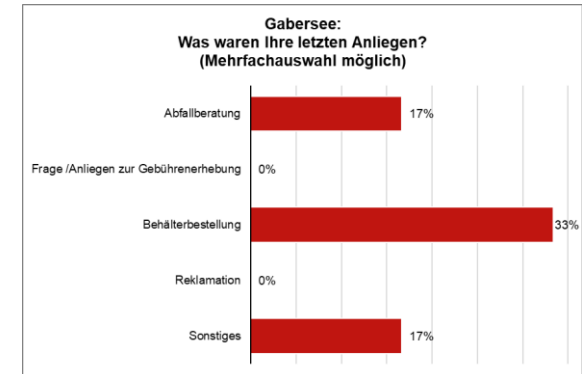
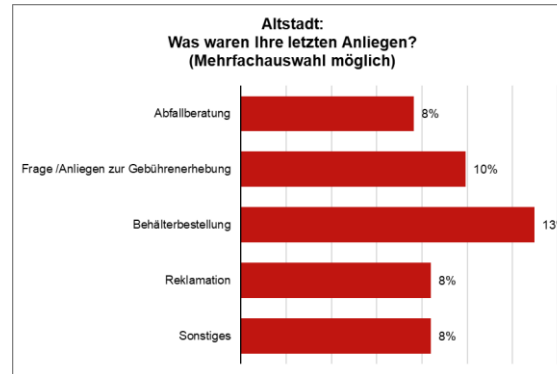
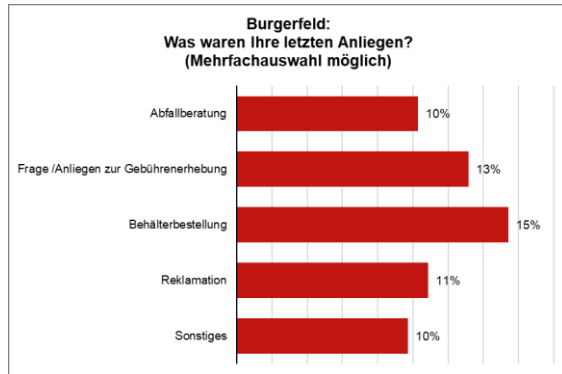
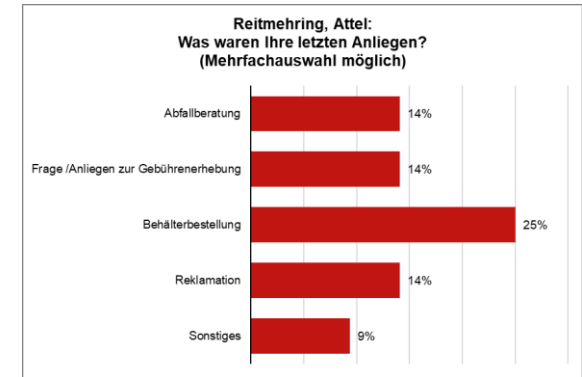
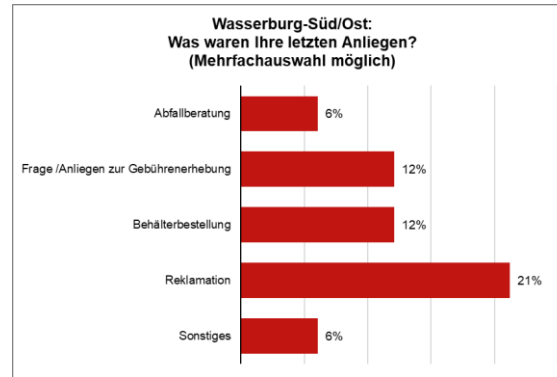
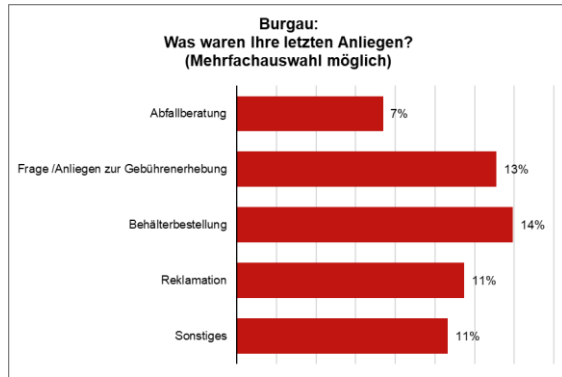
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 10



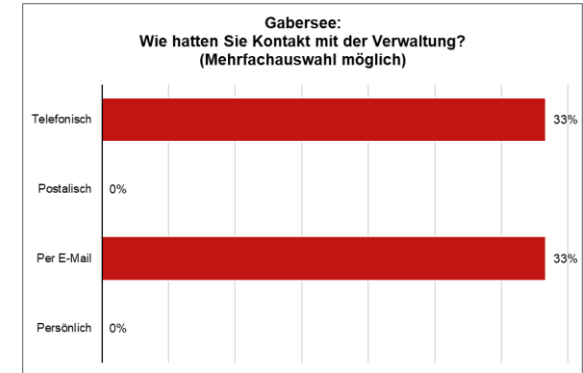
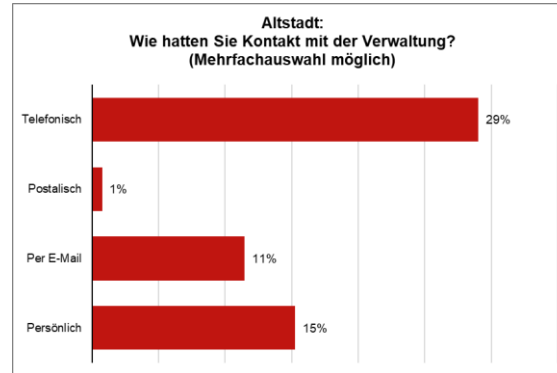
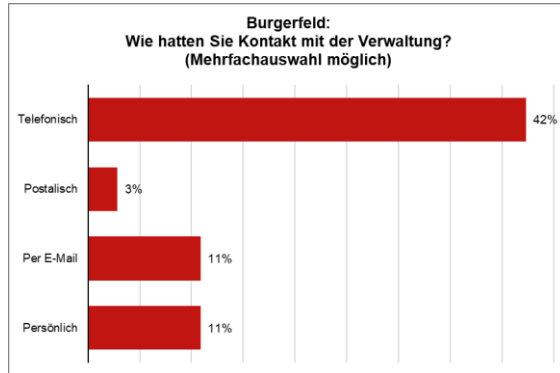
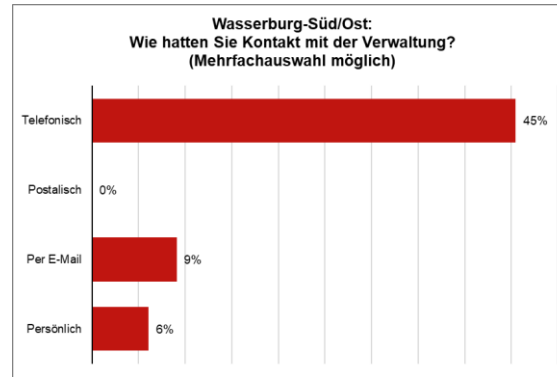
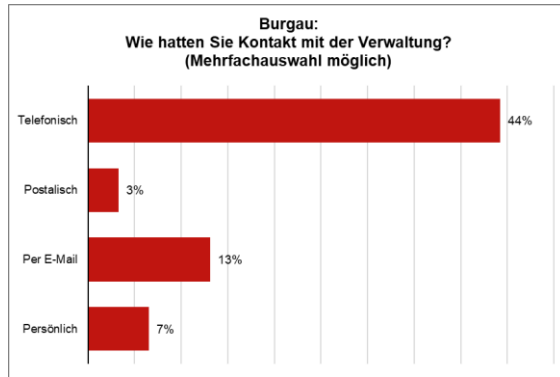
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 15 (1/2)



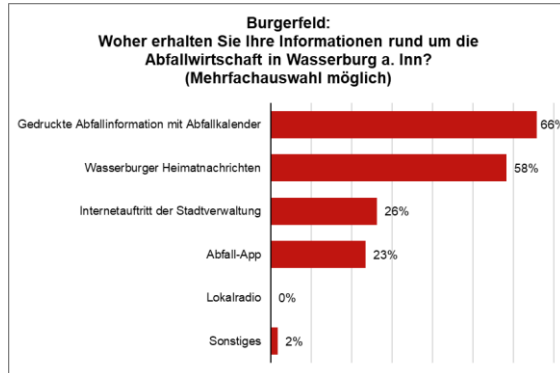
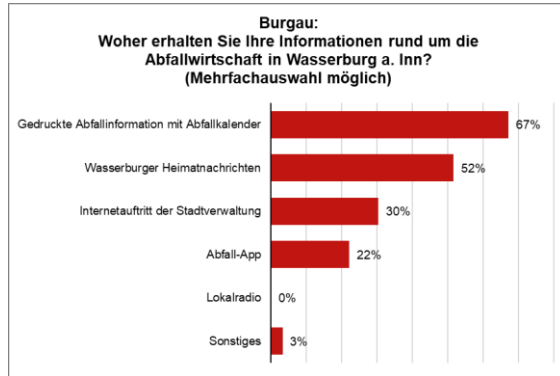
Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

➤ Anhang: Frage 15 (2/2)



Bürgerbefragung zu abfallwirtschaftlichen Themen

> Anhang: Frage 16



Herzlichen Dank!

Welche Fragen haben Sie?



Dr.-Ing. Niklas Heller

+49 2382 964-521

heller@infa.de

INFA – Institut für Abfall, Abwasser
und Infrastruktur-Management GmbH
Beckumer Straße 36
D-59229 Ahlen

**Beste
Arbeitgeber™
NRW**

**Great
Place
To
Work®**

**Deutschland
2021**